

**Niederschrift**  
über die 24. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung**  
am **Mittwoch, 17. September 2014, 17:00 Uhr**  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

19. September 2014  
1 von 4

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne  
Dr. Michael von Rügen, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU  
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD  
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD  
Helene Freund, Mitglied, SPD  
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD  
Enrico Schäfer, Mitglied, SPD (Vertretung für Uwe Frankenberger MdL)  
Birgit Hengesbach-Knoop, Mitglied, B90/Grüne  
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne  
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne  
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU  
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU  
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke  
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten

**Magistrat**

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

**Schriftführung**

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Thomas Burger, Staatliches Schulamt  
Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt  
Bernd Heger, Schulverwaltungsamt

**Tagesordnung:**

1. **9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan** 101.17.1404  
**8. Teilfortschreibung**
2. **Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans** 101.16.1459
3. **Bildungslandschaft im Stadtteil Bettenhausen weiterentwickeln** 101.17.1204
4. **An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Regelschulen** 101.17.1419

- |   |             |         |
|---|-------------|---------|
| 5. Einsparungen der Stadt Kassel als Schulträger durch die Schließung der Joseph-von-Eichendorff-Schule und Weiternutzung des Gebäudes und Grundstückes | 101.17.1420 | 2 von 4 |
| 6. Vorstellung Jugendbus "B-Weg-Punkt"  | 101.17.1421 |         |
| 7. Innere und äußere Schulentwicklung vor dem Hintergrund der Inklusion   | 101.17.1422 |         |
| 8. Berufsorientierung inklusiv beschulter Kinder  | 101.17.1423 |         |
| 9. Zusammensetzung und Arbeit der Facharbeitsgruppe "Modellregion inklusive Bildung"  | 101.17.1424 |         |
| 10. Junge Kulturbühne beim Stadtfest  | 101.17.1425 |         |

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 10. September 2014 ordnungsgemäß einberufene 24. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. **9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan 8. Teilfortschreibung**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.17.1404 -

### Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 9. Teilfortschreibung zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel 8. Teilfortschreibung.

Stadträtin Janz begründet den Antrag des Magistrats und beantwortet die im Verlauf der regen Diskussion aufkommenden Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei  
Zustimmung: SPD, B90/Grüne  
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke, Demokratie erneuern/Freie Wähler  
Enthaltung: --  
Abwesend: FDP  
den

### Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. 9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan 8. Teilfortschreibung, 101.17.1404, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Bergmann

**2. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans**

3 von 4

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2009  
-101.16.1459-

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, über die Umsetzung des Schulentwicklungsplans in der am 25.01.2010 (7. Fortschreibung) zu beschließenden Fassung im Abstand von 6 Monaten mit jeweils zu vereinbarenden Schwerpunktsetzung im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu berichten.

Im Rahmen einer PowerPointPräsentation informieren Frau Gabriele Steinbach und Herr Bernd Heger, Schulverwaltungsamt, die Ausschussmitglieder über den aktuellen Stand zum Schulentwicklungsplan 2016, den Pakt für den Nachmittag, das zu erarbeitende Gesamtkonzept zur Modellregion Inklusive Bildung und die Erstellung eines Rahmenkonzeptes für die Inklusive Bildung in Kassel. Die weiteren Nachfragen werden von Stadträtin Janz, Herrn Burger, Staatliches Schulamt, Frau Steinbach und Herrn Heger beantwortet. Die Präsentation wird als Anlage zur Niederschrift zugesagt.

**Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht nach Berichterstattung durch Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, Schulverwaltungsamt, zur Kenntnis.**

**3. Bildungslandschaft im Stadtteil Bettenhausen weiterentwickeln**

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Februar 2014  
-101.17.1204-

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**4. An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Regelschulen**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1419 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**5. Einsparungen der Stadt Kassel als Schulträger durch die Schließung der Joseph-von-Eichendorff-Schule und Weiternutzung des Gebäudes und Grundstückes**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1420 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**6. Vorstellung Jugendbus "B-Weg-Punkt"**

4 von 4

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1421 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**7. Innere und äußere Schulentwicklung vor dem Hintergrund der Inklusion**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1422 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**8. Berufsorientierung inklusiv beschulter Kinder**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1423 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**9. Zusammensetzung und Arbeit der Facharbeitsgruppe "Modellregion inklusive Bildung"**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1424 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**10. Junge Kulturbühne beim Stadtfest**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1425 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**Ende der Sitzung: 19:15 Uhr**

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
Vorsitzende

Jutta Butterweck  
Schriftführerin

## **Regelmäßiger Bericht zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung**

**Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung**

**17. September 2014**

### **Themen:**

- **Schulentwicklungsplan 2016 und Aktuelles**
- **Pakt für den Nachmittag**
- **Inklusion (Modellregion und Rahmenkonzept)**

## Schulentwicklungsplan 2016

Gesamtplan für alle Schulformen

Themenschwerpunkte:

- Ganzttag an Grundschulstandorten
- Inklusion
- RSBS/SBS
- G8/G9

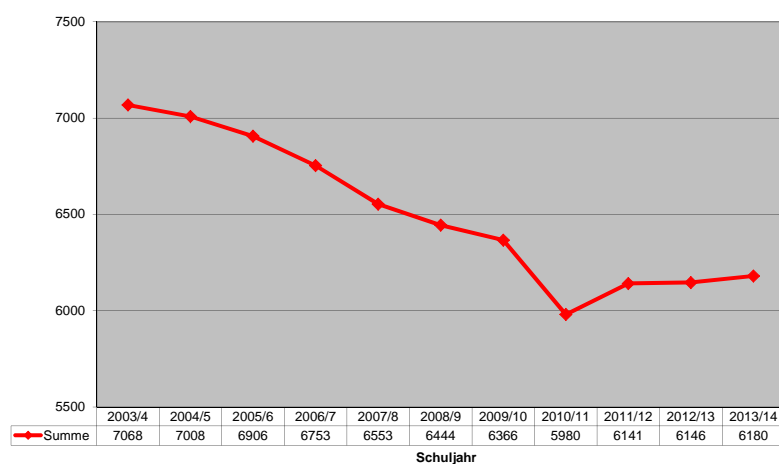
## Zeitplan Schulentwicklungsplan 2016

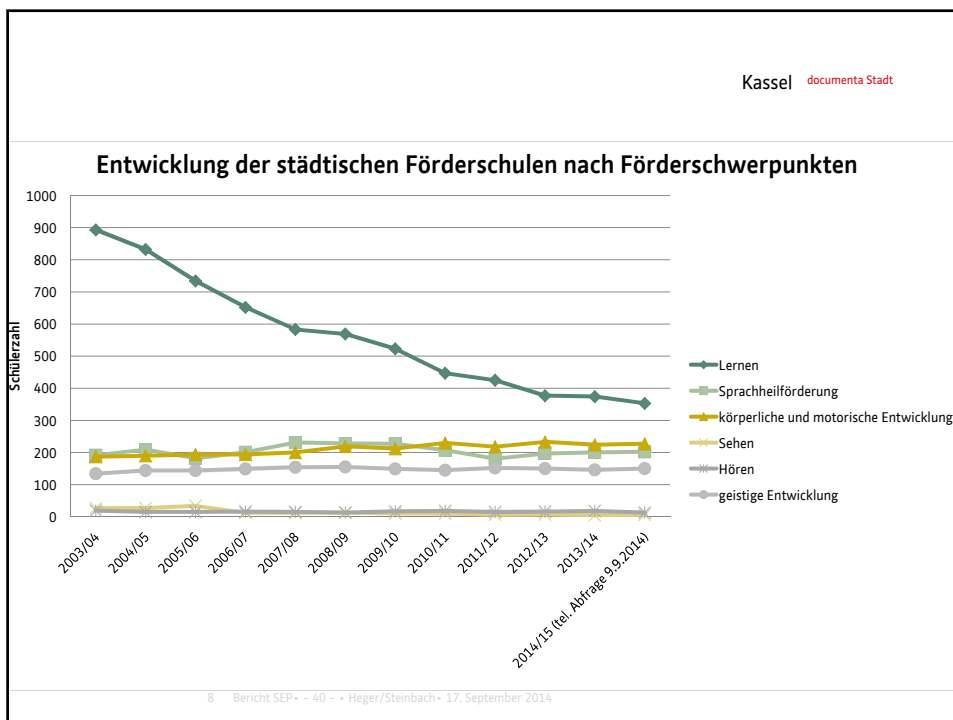
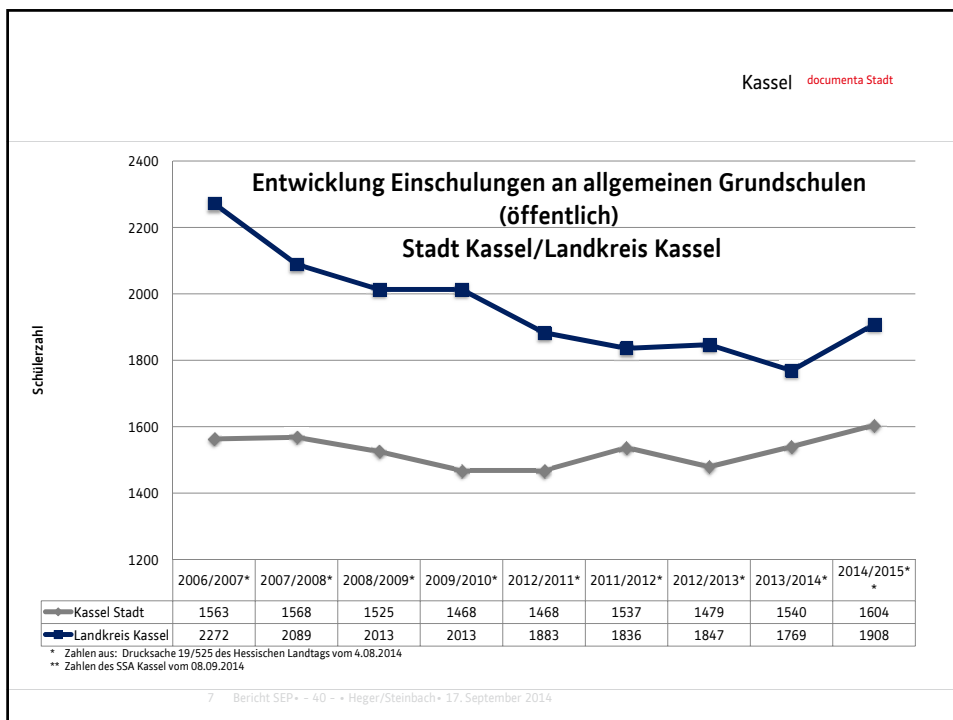
Erstellen des Entwurfs und Abstimmen mit Schulen, Entwurf für SSA, Landkreis KS, Jugendamt, Abstimmungsgespräche	2015
Entwurf für städtische Gremien und andere (Schulkommission (incl. Stadtelternbeirat), Ortsbeiräte, Fraktionen, Magistrat, Ausschuss Schule, Jugend, Bildung, Jugendhilfeausschuss, Stadtschülerrat, Ausländerbeirat, Gesamtpersonalrat der Lehrkräfte, benachbarte Schulträger, LWV, SSA Gießen, Ämter - 11-, -20-, -30-). Mit -16- abstimmen!	Erstes Quartal 2016
Jugendhilfeausschuss und Präsentation	Vor Beginn Sommerferien
Vorlage Schulkommission und Präsentation	2016
Vorlage Ortsbeiräte (incl. Stadtverordnete im OBR) und Präsentation	2016
Magistrat, Ausschuss SJB und Fraktionen, Stadtverordnetenversammlung	Letztes Quartal 2016

## Ganzttag an Grundschulstandorten

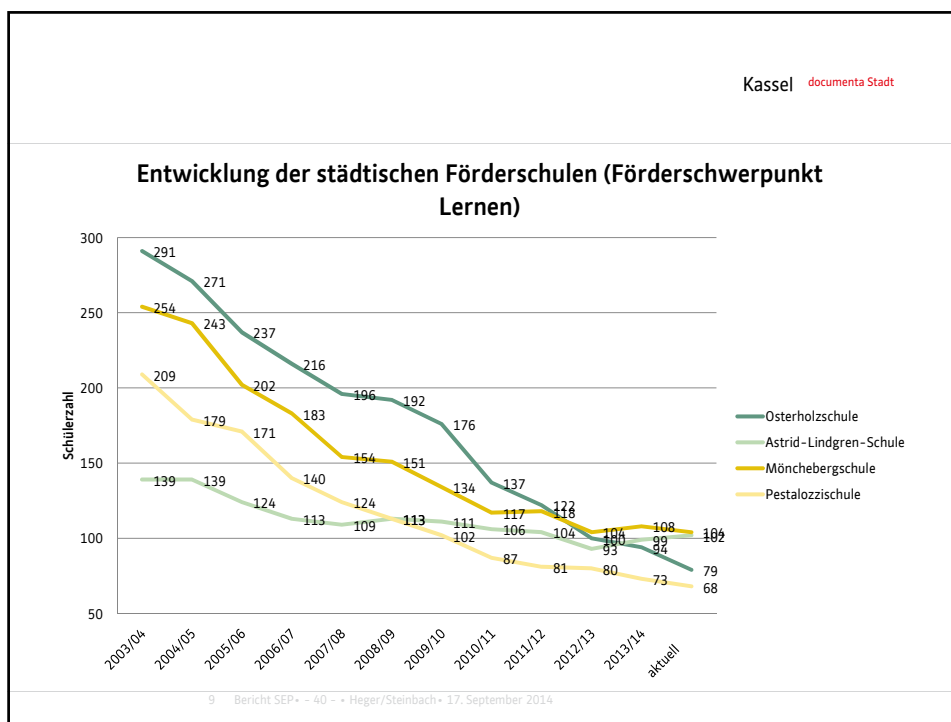
- 15 von 27 Grundschulen/Grundstufen sind zum SJ 2014/15 Schulen mit Ganztagsangeboten in den Profilen 1 und 2 oder Ganztagschule nach Profil 3.
- Anträge/Interessenbekundungen liegen von 5 weiteren Grundschulen vor
- Kassel ist Modellkommune für den Pakt für den Nachmittag

## Grundschulen (ohne Privatschulen, mit Vorklassen)









Kassel documenta Stadt

### Rechtlich Selbständige Schule (RSBS) Selbständige Schule (SBS)

#### Selbständige Berufliche Schulen (SBS)

- Oskar-von-Miller-Schule (seit 1.1.2012)
- Friedrich-List-Schule (seit 1.1.2012)
- Arnold-Bode-Schule (vorher Walter-Hecker-Schule) seit 1.1.2014
- Max-Eyth-Schule (beantragt zum 1.1.2015)

#### Rechtlich selbstständige Berufliche Schulen (RSBS)

- Oskar-von-Miller-Schule (ab 1.1.2015)

10 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

## G8/G9

- Neu zum SJ 2014/15 wird an den Gymnasien in Kassel die Rückkehr zur Beschulung von G9 eingeführt. Das Friedrichgymnasium, das Goethegymnasium und die Albert-Schweitzer-Schule haben sich für eine Rückkehr zu G9 ab der 5. Klasse entschieden.
- Das Wilhelmsgymnasium bietet G8 und G9 Klassen parallel an (ebenso das Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium des Landkreises und die privat geführte Engelsburg).

- **Sonstige Informationen SEP**
- Die Walter-Hecker-Schule wurde umbenannt in Arnold-Bode-Schule.
- Ab dem SJ 2014/15 erhält die Arnold-Bode-Schule die Landesfachklasse für Geomatiker. (Erste Landesfachklasse in Kassel).
- Die Friedrich-Wöhler-Schule arbeitet ab diesem SJ als reine Grundschule. Der letzte Jahrgang SEKI hat die Schule erfolgreich verlassen.
- Die Genehmigung der Swiss International Grundschule wurde mit Wirkung vom 04.09.2014 erteilt. Die Schule wird als Grundschule mit Eingangsstufe geführt.

Kassel documenta Stadt

---

## Pakt für den Nachmittag

---

13 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Kassel documenta Stadt

---

### Eckpunkte des Pakts für den Nachmittag (1)

Schwerpunkt: Entwicklung der Grundschulen unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Förderung

- Verlässliches, aber freiwilliges Bildungs- und Betreuungsangebot von 7:30 bis 17:00 Uhr
- Verbindung von Schulträger- und Landesangeboten
- Verbindung von Ganztags- und Betreuung in Grundschulen (Schule und Jugendhilfe)

---

14 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

### **Eckpunkte des Pakts für den Nachmittag (2)**

- Vertragliche Vereinbarungen zwischen Land und einzelnen Schulträgern
- Zuständigkeiten und Kommunikation zwischen Land, Schulträgern, Jugendhilfeträgern, Freien Trägern und Schulen

### **Aufgabenverteilung und Arbeitsgruppen:**

Drei Arbeitsgruppen:

- Schulfachliche Rahmenbedingungen
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Haushalterische Rahmenbedingungen

### **Welche Schulen nehmen am Pakt für den Nachmittag teil?**

- Beantragt ist die Teilnahme für 12 Grundschulen im derzeitigen Profil 1 und die Hupfeldschule für das Schuljahr 2015/2016
- Mit diesen Schulen werden in den nächsten Wochen Gespräche geführt
- Weitere Schulen sollen in den Folgejahren mit der Umwandlung in eine „Grundschule mit Ganztagsangebot“ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen werden.

### **Das weitere Vorgehen**

- Festgelegt sind 11 Steuergruppensitzungen der beteiligten Pilotkommunen mit dem HKM
- Zunächst sollen funktionierende Modelle vorgestellt werden
- Im Frühjahr 2015 sollen Verträge zwischen Land und Schulträgern geschlossen werden, die die Verbindung von Schulträger- und Landesangeboten berücksichtigen, gemeinsame Eckpunkte festlegen und die Ressourcen benennen.

Kassel documenta Stadt

---

# Inklusion

---

19 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Kassel documenta Stadt

---

## Worum es geht:

- Es geht um den Umgang mit Heterogenität.
- Es geht um die Achtung und Durchsetzung eines Menschenrechtes.
- Es geht um einen Paradigmenwechsel, um Politik für Behinderte, die sich nicht mehr am Fürsorgeprinzip und an der medizinischen Versorgung, sondern an den Menschenrechten ausrichtet.

(Prof. Dr. A. Faber, Deutscher Städtetag, 2014)

---

20 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

## Die Eltern haben das Wahlrecht für Ihre Kinder!

Sie müssen wählen können zwischen einer

- inklusiven Beschulung an der Regelschule oder
- einer Beschulung an einer Förderschule.

Laut Hessischem Schulgesetz ist die inklusive Beschulung die Regel.

Eine echte Wahl haben die Eltern heute noch nicht. Sie scheitert häufig an den Ressourcen für die inklusive Beschulung.

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, sich für die Stadt Kassel, stadtweit in Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonventionen zur Inklusion im Bereich Kinder und Jugendliche, als Modellregion Inklusive Bildung bei der hessischen Landesregierung zu bewerben. Der Magistrat möge die hierfür notwendigen Gespräche mit den Schulen und sonstigen Kooperationspartnern führen.

Das **erarbeitete Gesamtkonzept zur Modellregion Inklusive Bildung** wird der Stadtverordnetenversammlung **zur Beschlussfassung vorgelegt**. Ein Zwischenbericht über den Stand der Bewerbung bzw. den Verlauf der Gespräche soll im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung **vorge stellt werden**. (Beschluss vom 29. April 2014)

## Eckpunkte zur Umsetzung bis zum Schuljahr 2020/21

- Flächendeckende inklusive Beschulung in Kassel
- Abbau/Rückbau stationärer Systeme
- Inklusive Angebote für alle Förderschwerpunkte
- Ein zentrales BFZ („Inklusionszentrum“)
- Schulentwicklung/Fortbildung im Kontext von Inklusion
- Prozessbegleitung/Evaluation
- Ressourcenbeteiligung der Stadt
- Beitrag des Landes: „Einfrieren der Förderschullehrerstellen und zusätzlich Lehrerstellen für den inklusiven Unterricht

Um diese Eckpunkte konkreter zu beschreiben überlegen wir gemeinsam mit dem SSA ...

- ... das zentrale Beratungs- und Förderzentrum am Standort der Astrid-Lindgren-Schule bis zum Sommer 2015 aufzubauen.
- ... die Wilhelm-Lückert-Schule bis zum Schuljahr 2020/21 sukzessive zur einer Grundschule mit den Förderschwerpunkten Sprache, Hören und Sehen umzuwandeln.
- ... für alle Förderschwerpunkte über Kooperationsprojekte zwischen Regel- und Förderschulen den Weg zur inklusiven Beschulung zu ebnen.



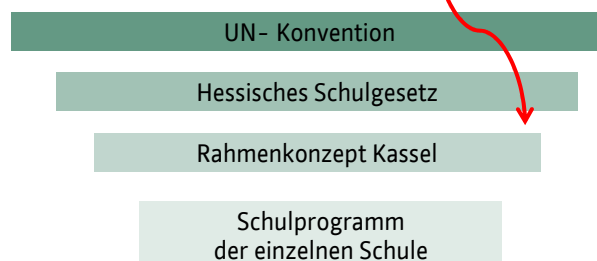
Bis zum Schuljahr 2020/21 könnten auch ...

- ... die stationären Förderklassen an der Astrid-Lindgren-Schule, der Pestalozzi-Schule und der Mönchebergschule abgebaut werden.
- ... die Osterholzschule, in enger Kooperation mit der Losseschule, als stationäres System für den Förderbedarf Lernen erhalten werden.

Der Abbau der Förderschulsysteme erfolgt schrittweise über die Bildung von Kooperationsklassen und dem Ausbau der inklusiven Beschulung.

Eine schlechte und qualitätslose Umsetzung der Inklusion schadet der Inklusion. (A. Faber, D. Städtetag 2014)

Unser Ziel ist deshalb die Erstellung eines **Rahmenkonzeptes** für die **Inklusive Bildung in Kassel**



Mit der AG „Inklusive Bildung in Kassel“ soll ein Rahmenkonzept erarbeitet werden, dass zu verschiedenen Themen (in den entsprechenden UAG) **Vorschläge für eine Umsetzung der Inklusiven Bildung in Kassel** in den nächsten 5, 10, 15 Jahren erarbeitet.

Daneben streben wir eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen zu einer **Modellregion Inklusive Bildung** an, um die Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel zu „beschleunigen“, mit Ressourcen abzusichern und die institutionsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

### Ablaufplanung Modellregion Inklusive Bildung

1. Willensbekundung Staatliches Schulamt und Schulträger
2. Mögliche Beratung durch HKM im Vorfeld der Konzepterarbeitung (Oktober 2014)
3. **Konzepterarbeitung des SSA in enger Zusammenarbeit mit Schulträger im Rahmen der Eckpunkte** (Februar 2015)
4. Vorlage des Entwurfs bei HKM
5. Kooperationsvereinbarung zwischen HKM und Schulträger - Beschlussfassung Stavo

### Die AG „Inklusive Bildung in Kassel“ (IBKS) soll...

- den Blick auf das Thema Inklusive Bildung weiten und die fachliche Expertise der unterschiedlichen Beteiligten zu sammeln,
- die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik fachlich beraten und
- Bausteine zu einzelnen Themen/ Schwerpunkten erarbeiten, die in das Rahmenkonzept aufgenommen werden sollen.

### Struktur der Arbeit zum Rahmenkonzept IBKS

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 1. Steuergruppe | Stadt Kassel und Staatliches Schulamt  |
| 2. AG IBKS      | Ausgewählte Vertreter/-innen aus am Prozess beteiligten Ämtern und Institutionen |
| 3. 11 UnterAG   | Mitglieder der AG IBKS plus weitere Fachleute zu den Unterthemen                 |

Kassel documenta Stadt

### Unterarbeitsgruppen IBKS

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Kassler Inklusionszentrum (Arbeitstitel)
3. Schulentwicklung und Schulorganisation
4. Unterrichtsentwicklung
5. Inklusive Schulen bauen
6. Elternarbeit
7. Schülerbeteiligung
8. Aus-, Fort- und Weiterbildung
9. Übergänge gestalten ...
10. Evaluation
11. Kooperation und Vernetzung

31 Inklusive Bildung in Kassel • Schulverwaltungsamt • G. Steinbach • 9. September 2014

Kassel documenta Stadt

### Zeitleiste „Inklusive Bildung in Kassel“

Mai 2014	Auftaktveranstaltung für die Stadt
Juni 2014	Auftaktveranstaltung des Staatlichen Schulamtes
Juli 2014	1. Sitzung der AG IBKS
9. Sept. 2014	1. Moderatorentreffen → Arbeit in den UAG
Dez. 2014	2. Moderatorentreffen
Jan. 2014	2. Sitzung der AG IBKS → Arbeit in den UAG
	3. Moderatorentreffen
	3. Sitzung der AG IBKS
	... ..
<b>31.12.2015</b>	Vorlage der Ergebnisse der UAG zur Vorbereitung des Rahmenkonzeptes IBKS

32 Inklusive Bildung in Kassel • Schulverwaltungsamt • G. Steinbach • 9. September 2014

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

